



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gesetze der Westgoten

Wohlhaupter, Eugen

Weimar, 1936

III. Titulus: De pupillis et eorum tutoribus // III. Titel: Von den Mündeln und ihren Vormündern

[urn:nbn:de:hbz:466:1-69894](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-69894)

16. (Recessvindus.) De his, que vir et uxor in coniugio constituti conquirere potuerint.¹⁾

17. (Recessvindus.) De parvulo, qualiter hereditatem capere possit.

18. (Chindasvindus.) Qualiter hereditatem parvuli parentes adsequi possunt.²⁾

19. (Chindasvindus.) De postumis.

20. (Recessvindus.) Ut, qui filios non reliquerit, faciendi de rebus suis quod voluerit habeat potestatem.

III. Titulus: De pupillis et eorum tutoribus

1. (Chindasvindus.) Quod utroque relictus parente pupillus vocetur.

2. (Chindasvindus.) Ex quo incipient computari anni in actionibus pupillorum.

3. Antiqua. Qualiter pupillorum tutela suscipiatur, vel de rebus eorum que pars tutoribus detur.

Si patre mortuo in minori etate filii relinquuntur, mater eorum tutelam³⁾, si voluerit, suscipiat, si tamen in viduitate permanserit; ita ut de rebus filiis debitis inventarium faciat, per quod postmodum filii hereditatem sibi debitam querant.

Quod si mater alium maritum acceperit, et aliquis de filiis iam ad perfectum, id est usque ad XX annorum perveniat etatem, ipse iuniores fratres sua tuitione defendat et res eorum nec ab ipsis nec ab aliis permittat everti nec aliqua

¹⁾ Die wenigen Reste des Euricianus 325 lassen vermuten, daß dieses Gesetz einen Vorläufer in Eurichs Gesetzbuch gehabt haben könnte; Zeumer, *R. Arch.* XXVI S. 122 ff.

²⁾ Über die Beziehung dieses Gesetzes zu Euricianus 327 vgl. Zeumer, *R. Arch.* XXVI, S. 124 ff.

³⁾ So verschiedene Hff.; bei Zeumer tutela.

16. Vom Gut, das Mann und Frau während bestehender Ehe erringen können.
17. Wie ein Kleinkind Erbe nehmen kann.
18. Wie die Eltern das Erbe eines Kleinkindes nehmen können.
19. Von Nachgeborenen.
20. Wer Abkömmlinge nicht hinterläßt, habe Macht über sein Vermögen zu verfügen, wie er will.

III. Titel: Von den Mündeln und ihren Vormündern

1. Daß ein von einem oder dem anderen Elternteil hinterlassenes (Kind) unter „Mündel“ verstanden werden soll.
2. Von wann an die Verjährungsfristen bei Klagen von Mündeln gerechnet werden sollen.
3. Wie die Vormundschaft über die Mündel übernommen werden soll und welcher Teil ihres Vermögens den Vormündern gegeben werden soll.

Wenn von dem verstorbenen Vater minderjährige Kinder hinterlassen werden, so mag die Mutter, wenn sie will, die Vormundschaft über diese übernehmen, soferne sie Witwe bleibt; doch soll sie über die den Kindern gebührenden Sachen ein Bestandsverzeichnis errichten, auf Grund dessen später die Kinder das ihnen gebührende Erbe verlangen können.

Nimmt die Mutter einen anderen Mann und ist ein Sohn schon volljährig, d. h. 20 Jahre alt geworden, so schirme und schütze der seine jüngeren Geschwister und gestatte weder diesen selbst noch anderen, ihr Vermögen zu vertun, noch durch Nach-

neglegentia deperire. Quod si eas ipse forte consumserit aut vendiderit vel donaverit aut per neglegentiam suam perire permiserit, cum fratres adoleverint, ea, que per neglegentiam ipsius deperierint, de sua illis portione restituat. Cui tamen de fructibus ad victum presumendi partem decimam non negamus, ut non hec, que debet minoribus reservare, nimis evertat expensis. Si quas vero de suo pro communibus necessitatibus aut negotiis expensas fecerit, facta presente iudice ratione, de ea, que ipsis a patre communis relicta est substantia, quod expenderit consequatur.

Quod si fratres eius etatis vel meriti non fuerint, qui defensionem suscipiant orfanorum, tunc patruus vel patrum filius tutele, qualem de fratribus constituimus, condicionem suscipiat. Quod si nec patruus nec patrum filius, qui digne tutelam suscipiat orfanorum, fuerit, tunc tutor ab aliis parentibus in presentia iudicis eligatur.

Et sive mater tutelam, sive quicumque susceperit, presentibus testibus vel propinquis de omnibus rebus, quas pater reliquit, brevis factus trium vel quinque testium suscriptione firmetur, et presentibus ipsis, qui ad brevem faciendum testes interfuerint, episcopo aut presbitero, quem parentes elegerint, brevis commendetur, minoribus, dum adoleverint, reformandus.

Statuentes etiam, ut, si que contra minorum personas adverse accesserint actiones, his intentionibus tutor, si elegerit, debeat parare responsum. Certe si neclexerit, repetenti que postulat a iudice restituantur; salvo tamen minorum negotio, dum adoleverint, ad integrum reformandum. Ille vero, qui ad presens rem ipsam petere ceperit, si in iudicio, dum ipse minor adoleverit, ab eodem fuerit victus, que acceperat

lässigkeit zugrunde zu richten. Hat er dieses Gut gar selbst verbraucht oder verkauft oder verschenkt oder durch seine Nachlässigkeit zugrunde gerichtet, so muß er, wenn seine Brüder herangewachsen sind, ihnen aus seinem Anteil erstatten, was durch seine Nachlässigkeit untergegangen ist. Von den Nutzungen den zehnten Teil für den Lebensunterhalt vorwegzunehmen, weigern wir ihm nicht, wenn er nur nicht allzusehr mit Auslagen belastet, was er den Minderjährigen erhalten sollte. Hat er aus seinem Vermögen für die gemeinsame Notdurft oder für Geschäfte Auslagen gehabt, so soll er vor dem Richter Rechenschaft ablegen und aus dem ihnen vom Vater gemeinsam hinterlassenen Vermögen Ersatz seiner Auslagen erhalten.

Sind keine Brüder vorhanden, die dem Alter oder der Persönlichkeit nach geeignet wären, den Schutz der Waisen zu übernehmen, so trete der Vaterbruder oder dessen Sohn in die gleiche Vormundsstellung ein, wie wir sie für die Brüder bestimmt haben. Ist auch kein Vaterbruder oder dessen Sohn vorhanden, der in entsprechender Weise die Vormundschaft über die Waisen übernehmen könnte, so soll vor dem Richter ein Vormund aus den anderen Verwandten erwählt werden.

Mag die Mutter oder sonst jemand die Vormundschaft übernehmen, so soll (auf alle Fälle) vor Zeugen und Verwandten eine Niederschrift über den gesamten Nachlaß des Vaters aufgenommen und von drei oder fünf Zeugen durch Unterschrift bekräftigt werden und in Anwesenheit der bei der Niederschrift teilnehmenden Zeugen soll die Niederschrift einem Bischof oder Priester nach Wahl der Verwandten überreicht werden, um den Minderjährigen, wenn sie herangewachsen sind, ausgehändigt zu werden.

Wir setzen ferner fest, daß, wenn Klagen gegen die Minderjährigen gerichtet werden, der Vormund, wenn er es für richtig hält, auf diese Angriffe Antwort stehen soll. Unterläßt er das, so soll die Forderung des Klägers durch den Richter befriedigt werden, vorbehaltlich jedoch des Wiederherstellungsprozesses der Minderjährigen, wenn diese herangewachsen sind. Wird der Kläger, der jetzt eine Sache eingeklagt hat, (später) im Prozeß von dem nun volljährig gewordenen Kinde überwunden, so soll er

cum retroactorum temporum fructibus sive servitiis ipsi minori aut parentibus eius, seu ad quem ipsa facultas iuste transierit vel cui conlata fuerit, indubitanter restituat. Et pro presumptione sua, quia, quod in iudicio vindicare non valuit, petierat, insuper X solidos coactus exolvat.

4. (Recessvindus.) Ne tutores ab eis, quos in tuitione habent, quascumque scripturas extorquere presumant.

IV. Titulus: De expositis infantibus

1. Antiqua. Ut pro exposito infantulo ingenuo serviat qui proiecit.

Si quis puerum aut puellam ubicumque expositum misericordie contemplatione collegerit, et nutritus infans a parentibus postmodum fuerit agnitus, si ingenuorum filius esse dinoscitur, aut servum vicarium reddant, aut pretium. Quod si facere forte neclexerint, a iudice territorii de proprietate parentum expositus redimatur, et parentes huius impietatis auctores exilio perpetuo religentur. Si vero non habuerint, unde filium redimere possint, pro infantulo deserviat qui proiecit; et in libertate maneat propria, quem servabit pietas aliena. Hoc vero facinus, cum fuerit ubicumque commissum, iudicibus et accusare liceat et damnare.

2. Antiqua. Si servus vel ancilla consciis vel nesciis dominis proicere videantur infantem.

Si ancilla vel servus in fraude fortasse dominorum infantem exposuerint et ipsis insciis infantem proiecerint, infans cum fuerit nutritus, tertiam partem pretii nutritor accipiat; ita ut iuret aut probet dominus, se quod servi sui infantem ex-

ohne Zögern, was er (seinerzeit) erhalten, erstatten mit den Früchten oder dem Dienstentgang¹⁾ der Zwischenzeit an den Minderjährigen oder seine Verwandten oder an den gesetzlichen oder vertraglichen Rechtsnachfolger. Und weil er frech einen Anspruch erhoben hatte, den er vor Gericht nicht durchzusetzen vermochte, soll er darüber hinaus noch 10 Schillinge entrichten müssen.

4. Vormünder sollen ihren Mündeln nicht irgendwelche Urkunden abnötigen.

IV. Titel: Von ausgelegten Kindern

1. Daß, wer ein freies Kind ausgelegt hat, dienen soll.

Wird ein irgendwo ausgelegter Knabe oder ein Mädchen von jemand aus Mitleid aufgenommen und aufgezogen und später von den Eltern (als ihr Kind) anerkannt und handelt es sich um das Kind freier Leute, so sollen diese entweder einen Knecht als Stellvertreter (des Kindes) stellen oder den Preis (eines solchen) entrichten. Wollen sie das nicht tun, so soll das Findelkind vom Landrichter aus dem Vermögen der Eltern zurückgekauft werden und solch herzlose Eltern sollen zu lebenslänglicher Verbannung verurteilt werden. Besitzen sie aber nicht genug, um das Kind zurückzukaufen, so diene an Stelle des Kindes, wer es ausgelegt hat; das Kind bleibe frei und die Wohltätigkeit anderer wird ihm helfen. Wegen dieser Missetat, wo immer sie begangen sein mag, sollen die Richter anklagen und verurteilen.

2. Wenn ein Knecht oder eine Magd mit oder ohne Wissen der Eltern Kinder auslegen.

Hat eine Magd oder ein Knecht unter Täuschung und ohne Wissen ihrer Herrschaft ein Kind ausgelegt und weggeschafft und ist das Kind (von jemand) aufgezogen worden, so erhalte der ein Drittel des Wertes; doch nur, wenn der Herr beschwören

¹⁾ Gedacht ist wohl daran, daß der Kläger zu Unrecht einen Sklaven als sein Eigentum in Anspruch genommen hat und ihn nun zusammen mit dem Ersatz für Dienstentgang zurückerstatten muß